

# JABULANI *(Be Happy)* SELF-HELP CENTRE

(023-953 NPO – PBO: 930003905)

P O BOX 10037, ASHWOOD, 3605

Phone/Fax: +27 700 1817

KwaZulu-Natal

[jabulani@eastcoast.co.za](mailto:jabulani@eastcoast.co.za)

South Africa

[www.jabulani-centre.com](http://www.jabulani-centre.com)

## Liebe, Frieden und Freude



Liebe Jabulani - Freunde,

Vielen Dank für Eure langjährige Unterstützung und ich hoffe, dass ich auch weiterhin auf Eure Hilfe zählen darf. Ihr habt mir wirklich geholfen, das Leben so vieler Männer, Frauen und Kinder und insbesondere der Waisenkinder zu verändern. Dafür meinen herzlichen Dank.

Im Moment gibt es viel Anspannung, da unsere Schüler ihre Abschlussprüfungen begonnen haben ... bitte haltet sie im Gebet. Zu unseren kleinen Kindern, die hier den ganzen Tag verbringen und verköstigt werden, kommen täglich noch über 40 Kinder nach der Schule zu uns und bekommen eine warme Mahlzeit. Während der Ferien verbringen fast 300 Kinder ihren Tag im Jabulani Center. Die meisten von ihnen gehören nicht zur Jabulani Familie, sie nutzen das Zentrum lediglich als einen Ort der Sicherheit und wissen, dass sie für den Tag Essen und Brot erhalten. Das bringt mich unter enormen Druck, da der Brotpreis zwischen 14 - und 16 Rand pro Laib liegt. Vor allem die älteren Kinder benötigen zu einer warmen Mahlzeit noch einen Laib Brot, um genug Energie aufzubauen, um auch mal Fußball spielen zu können oder sich auch sonst sportlich zu betätigen. Aber selbst ab und zu mal einen Fußball zu kaufen sind wir leider nicht in der Lage, einfach halt zu teuer. Das Geld benötige ich ganz dringend für Schuluniformen, Transportkosten, auch mal für einen Schulausflug und vor allem für Lebensmittel. Da bleibt für irgendwelche Extras beim allerbesten Willen nichts mehr übrig.

Die Kinder sind unsere Priorität und die Zukunft unseres Landes. Wir im Jabulani tun alles um die Kinder bestmöglich zu fördern und sie für das Leben gut vorzubereiten. Dazu gehört auch eine ordentliche Ernährung. Auch unser eigener Gemüsegarten trägt das Seine dazu bei. Momentan erhalten unsere Frauen für ihre Familie, meist 5-7 Personen, wöchentlich 220 Rand etwa 14 Euro. Leider sind wir nicht in der Lage, diesen Betrag zu erhöhen.

Ein 10 kg Sack Maismehl kostet zur Zeit um die 70 Rand. Muss eine Woche reichen.

Dieses Jahr gab es aber auch viele gute Überraschungen.

1. Die Robin Hood Foundation hatte einen Mahala-Markt für die Gogos (Großmütter) und Mkulus (Großväter) organisiert.
2. Ushaka Marine World hatte unseren Kindern eine Party gegeben.
3. 4 Nähmaschinen wurden gespendet, davon 2 Overlock Maschinen.
4. Unsere Freundin Sabine hatte die Idee Handy Umhängetaschen im Jabulani nähen zu lassen. Sofort gingen 200 Stück davon nach Europa und die Robin Hood Foundation kaufte 500.
5. Der Gemüsegarten ist frisch bepflanzt und trägt zur Ernährung wieder bei.
6. Auch konnte endlich die Küche saniert werden. Ein neuer Schornstein, neue Arbeitsplatte und vor allem ein neues Dach.
7. Von zwei Firmen haben wir Stoffreste bekommen und es wird noch viel mehr dazu kommen. Die fleissigen Frauen in der Nähstube nähen daraus vor allem Baby- und Kinderkleidung.

Hier in Südafrika können Geschäftsleute manchmal mit Essensspenden sehr großzügig sein, was eine große Freude ist. Aber ich muss zugeben, dass Bargeld sehr nötig ist, da wir oft viele Dinge kaufen müssen, die benötigt werden und ebenso auch, um den Frauen und Männern ihr kleines Gehalt zu geben.

Viele Frauen laufen zu Fuß zum Jabulani Center und hoffen auf Arbeit und etwas zu essen. Wenn ich diese immer wieder wegschicken muss, bricht es mir das Herz. Aber es ist mir leider unmöglich, allen, die da ankommen, zu helfen.

Über die allgemeine Situation in SA möchte ich zumindest kurz berichten. Ein ungebremstes Bevölkerungswachstum, aber auch ein sinkendes Wirtschaftswachstum tragen dazu bei, dass es immer mehr Arbeitslose, vor allem bei der jungen Generation, gibt. Dadurch steigt dann leider auch die Kriminalität. Auch bei uns im Jabulani Center wurde schon mehrfach eingebrochen. Auch die zumindest geplante Landreform (Enteignung ohne Entschädigung) macht die Situation nicht besser. Sicher ist, dass dadurch (ausländische) Investoren abgeschreckt werden. Die Korruption zu bekämpfen bleibt ein Wunschtraum. Auch ist Aids nach wie vor ein ungelöstes Problem.

Viele meiner Freunde und Familie machen sich Sorgen um meine Gesundheit. Es sind meine Beine, die schwach sind, auch meine Augen wollen nicht mehr so richtig. Aber meine nötige Stärke und mein Vertrauen kommen von Gott.

Vielen Dank, dass Ihr Euch die Zeit genommen habt, meinen Brief an Euch zu lesen. Möge der Friede Gottes mit Euch und Eurer Familie sein.

**Ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches 2019.**

**Liebe und Gebet**

**Sr. Marco und die Jabulani-Familie**



PS: Falls dieser Weihnachtsbrief per Post ankam, bitten wir um eine Email Adresse. Dies spart unsere Portokosten, aber auch die Zeit der fleissigen Helfer in Deutschland und Österreich.